

GUT SANIERT?!

Anhören – Ansehen – Anfangen

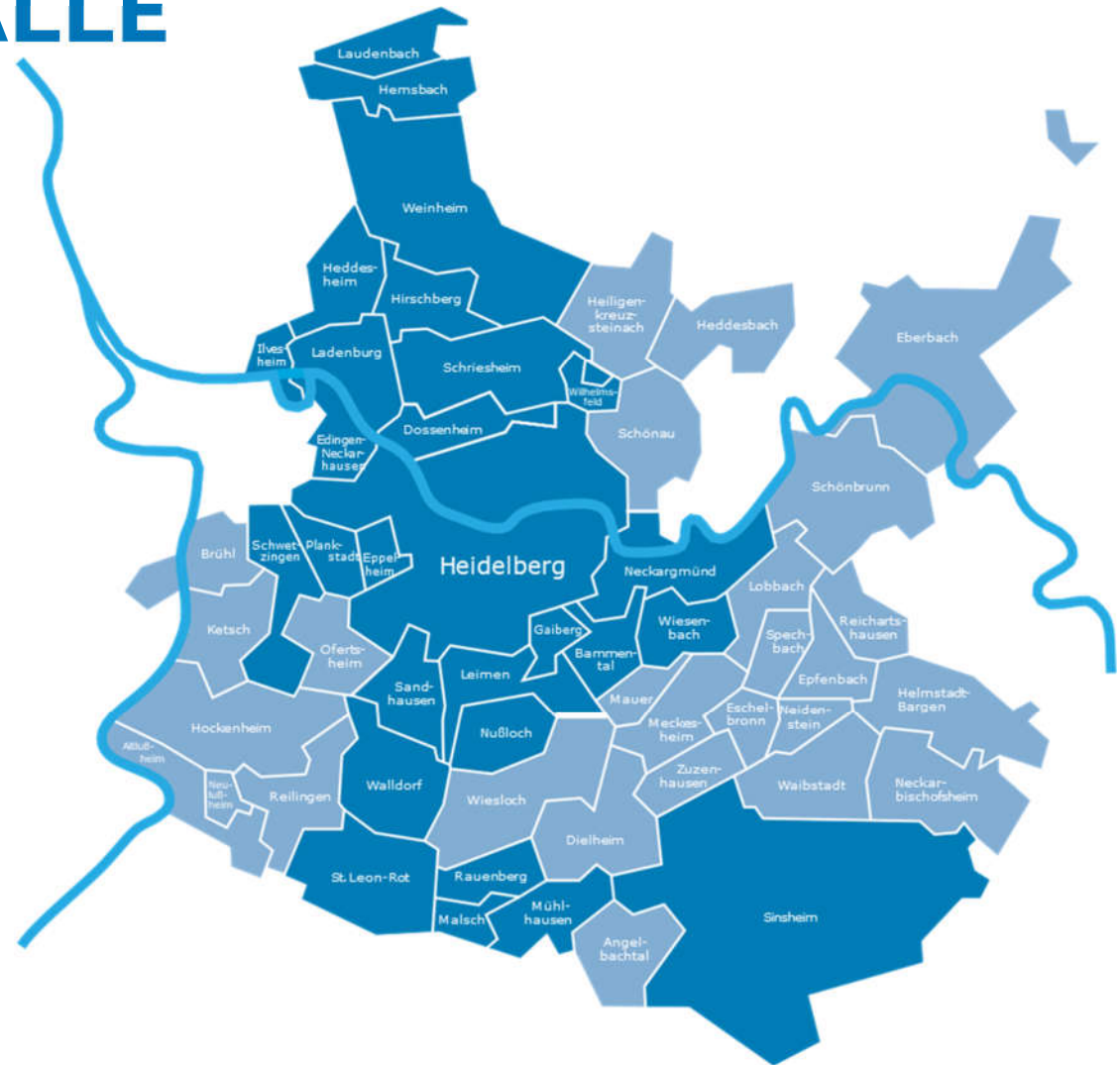


KLIMASCHUTZ FÜR ALLE

KLiBA

Gemeinnützige GmbH seit 1997
Schwerpunktthemen

- **Bürger –**
Energieberatung nah am Menschen
- **Kampagnen –**
Informieren, Sensibilisieren,
Motivieren



GUT SANIERT?!

Das Wichtigste in Kürze

über das Jahr drei verteilte Veranstaltungen:

ANHÖREN!

kostenloser Vortragsabend als Einstieg ins Thema „Sanierung“

ANSEHEN!

Tage der offenen Tür in sanierten Wohngebäuden

ANFANGEN!

konkreten Lösungen und Praktischen Tipps von Experten



GUT SANIERT?!

Projektziele

Bürgerinnen und Bürger

- Best Practice-Beispiele in der eigenen Kommune erleben und anfassen
- Umfassende Informationen zur Altbausanierung verbreiten & Aufklärung
- Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger
- Befähigung zum „selbst Sanieren“ fördern
- Kontakte knüpfen zu Fachunternehmen aus der eigenen Kommune

GUT SANIERT?!

Handlungsleitfaden

Handlungsleitfaden „GUT SANIERT?!“

Inhalt

Projektbeschreibung	2
1 Kommunen, die das Projekt neu starten möchten.....	3
Start von „GUT SANIERT?!“/Termine	4
Öffentlichkeitsarbeit allgemein.....	4
Druckerzeugnisse Übersicht	6
Detaillierter Fahrplan	8
Auftaktveranstaltung „GUT SANIERT?! ANHÖREN“	8
Start Teilnehmergeewinnung: „GUT SANIERT?! Jetzt Mitmachen“	10
„GUT SANIERT?! ANSEHEN“: Tage der offenen Tür in den sanierten Wohngebäuden	12
Abschlussveranstaltung „GUT SANIERT?! ANFANGEN!“	14
Katalog.....	14
Wichtige Deadlines.....	21



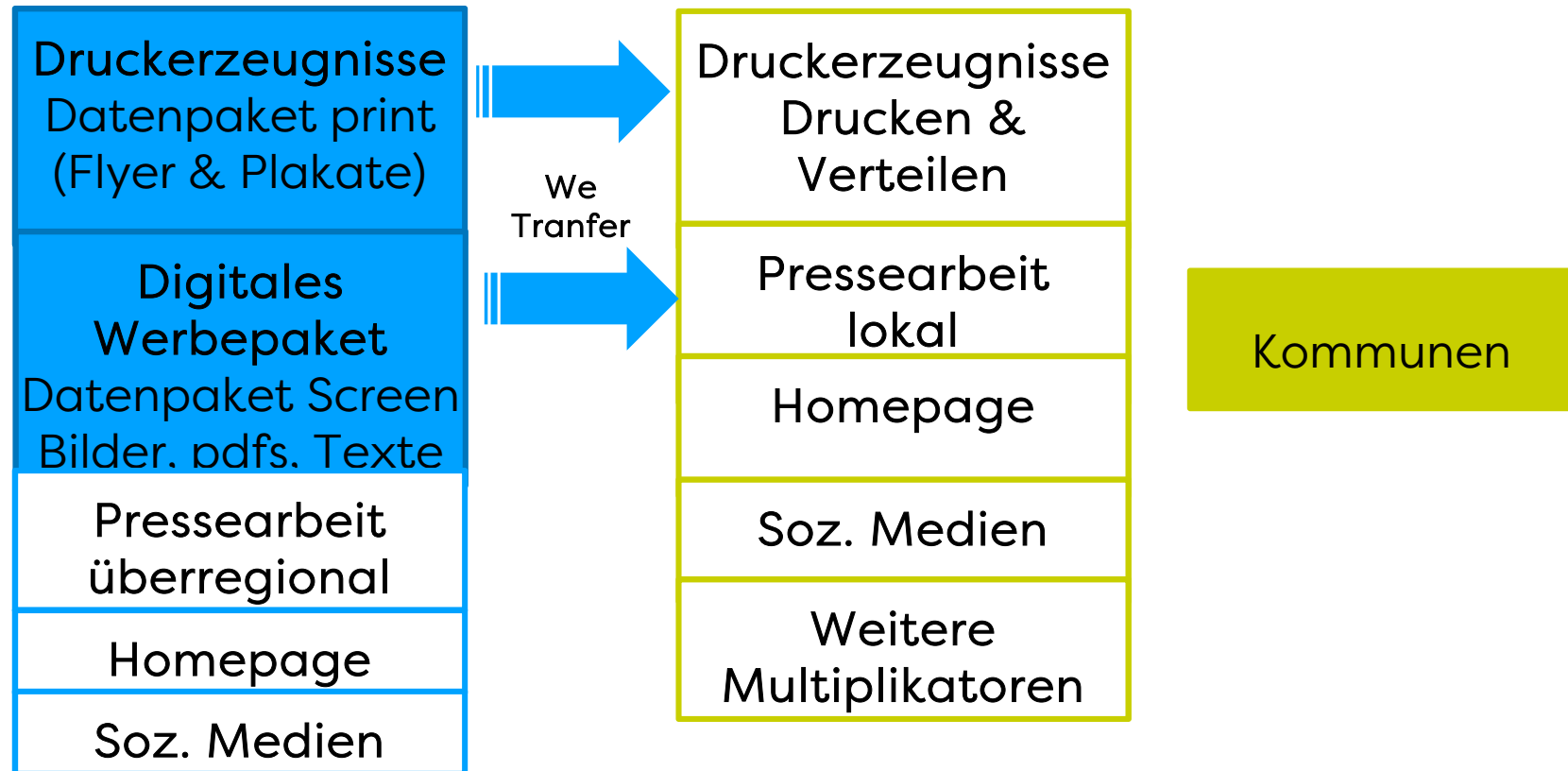
ANHANG

Formular "Öffentlichkeitsarbeit" (Bis 21. Februar abgeben)

Allgemeiner Infoflyer „GUT SANIERT?!“	
Anzahl der Druckexemplare	
Angaben zum gedruckten Werbematerial aller Bausteine (Zutreffendes Ankreuzen)	
☐ Plakat A2, Anzahl:	☐ Plakat A3, Anzahl:
☐ Plakat A4, Anzahl:	☐ Flyer hochkant, Anzahl:
Angaben zum digitalen Werbepaket	
Benötigte digitale Dateiformate für Flyer und Plakate	☐ PDF ☐ JPEG ☐ Andere, nämlich:
benötigte digitale Dateiformate für die Sozialen Medien (PDF, JPEG etc.). Bitte geben Sie die benötigten Pixel an	☐ PDF ☐ JPEG Andere, nämlich: Maße in Pixel:
Presstext in Wordformat	☐ Ja wird benötigt ☐ Nein, ich schreibe selbst etwas
Format von Fotos/Bildern zur Darstellung auf der Homepage oder in Sozialen Medien	☐ Ja wird benötigt ☐ Hochkant-Format ☐ Querformat
Angaben zur Pressearbeit	
Welche lokalen Medien (Zeitungen/Ortsblättchen) bedienen Sie?	
Planen Sie eine Anzeige und benötigen dazu ein spezielles Format?	
Laden Sie Pressevertreter ein?	☐ Nein ☐ Ja, nämlich von:
Allgemeines zur ÖA	
Auf welcher Internetseite wird das Projekt dargestellt (Link angeben) ?	
Logo/Wappen	Zusendung an KLiBA Wir benötigen: EPS-Format oder AI-Datei
Sonstige Wünsche	

GUT SANIERT?!

Öffentlichkeitsarbeit- Aufgabenteilung



GUT SANIERT?!

AKTUELLER STAND

- 13 teilnehmende Kommunen
- ANHÖREN! Abgeschlossen
- Gute Presseresonanz



Häuser energetisch aufrüsten

Klimaschutz: Im Rathaus startet die Auftaktveranstaltung zur Aktion „Gut saniert“ der Kliba.

Von Stefan Kern

Brühl. Bis 2045 soll das Land klimaneutral sein. Und ein gewaltiger Hebel auf dem Weg zu diesem Ziel findet sich im Bereich Gebäude. Denn der Gebäudesektor steht für ungefähr 35 Prozent des Endenergieverbrauchs und etwa 30 Prozent aller Kohlendioxid-Emissionen des Landes, hieß es bei einem Vortrag Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur (Kliba) im Brühler Rathaus. Dabei ist es in der Theorie einfach, diese Verbräuche und die Emissionen zu senken. Die Gebäudehülle dämmen und das Heizsystem auf regenerativ umstellen. Doch dahinter verbirgt sich eine gewaltige Aufgabe. Laut einer Studie des Münchner Beratungsunternehmens „S&B Strategy“ aus dem vergangenen Jahr finden sich im Bereich Wohnen in Deutschland rund 15,7 Millionen Gebäude, die vor 2001 errichtet wurden und damit potenziell sanierungsbedürftig sind. Dazu kämen noch rund 1,7 Millionen Nicht-Wohn-Gebäude.

Klima und Geldbeutel schonen
Die Aufgabe ist riesig. Die Kosten schätzen die Experten auf rund 1,2 Billionen Euro und der Fachkräftemangel im Handwerk dürfte die Aufgabe nicht leichter machen. Aber, und daran lässt Walter Orlik von der Kliba beim Vortrag im Brühler Rathaus keinen Zweifel aufkommen, es sei trotzdem einer der besten Hebel für den Bürger das Klima zu schützen sowie Ressourcen und den Geldbeutel zu schonen. Weil die Aufgabe beachtliche Ausmaße hat, startete die Kliba un-

ter dem Titel „Gut saniert“ im Rhein-Neckar-Kreis eine Aktionsreihe zur energetischen Sanierung. Der erste Teil war dieser Vortrag im Rathaus. Im September folgt dann im Rahmen eines Tages der offenen Tür eine Art Praxisansicht von Häusern, die energetisch saniert wurden, und im November sollen dann konkrete Hilfen und praktische Tipps für einen individuellen Sanierungsstart präsentiert werden. Orlik bringt es auf die Formel: Anhören, Anfassen und Anfangen.

Fernwärme und Wärmepumpe

Bei seinem Vortrag ging Orlik auf die beiden großen Hebel ein, um die Energiewende im Gebäudebereich umzusetzen. Da geht es zum einen um das Dämmen der Hülle und zum anderen um eine regenerative Energieversorgung. Fossile Energieträger haben in den Augen des Kliba-Manes keine Zukunft mehr. Schon ab 2027 wird das Heizen mit Erdgas oder Öl deutlich teurer, da der Gebäudesektor in den europäischen Emissionshandel aufgenommen wird. Das heißt, je schneller man auf Fernwärme oder Wärmepumpe umsteigt, desto besser.

Genauso wichtig sei aber auch die Gebäudehülle. Dabei unterteilt Orlik die Hülle in vier Teile. Das Dach, die Außenwände, Fenster und Türen sowie den Keller. Über ein ungedämmtes Dach gehen bis zu 17,5 Prozent der Wärme verloren, über die Außenwände 25 Prozent, Türen und Fenster 15 und über den Keller fünf Prozent. Und in allen Bereichen könne viel getan werden. Im besten Fall würden die Wärmeverluste fast komplett unterbunden.

Mit zwei Zentimeter dickem Dämmstoff erreiche man eine Dämmwirkung, die eine etwas über einen Meter dicke Betonwand schafft. Dabei betonte Orlik, dass nicht gleich alles gedämmt werden müsse. Jeder einzelne Hüllenteil mache einen Unterschied. Auch nur schon eine Außenwand zu sanieren, bedeute weniger Wärmeverlust und mehr Wohnkomfort.

Bei der Wärme gebe es mit Wärmenetzen und Wärmepumpe zwei große Strategien. Erwähnt werden auch Biomasse und Wasserstoff, sowie Solarthermie. Letztes funktioniert aber mehr für Warmwasser als für die Heizung. Und auch Biomasse und Wasserstoff seien bis dato nicht die große Lösung für die Masse.

Ganz anders die Fernwärme - wo ein Anschluss in Brühl möglich ist - und die Wärmepumpe. Kaum eine Technologie sei bei der Wärmeherstellung so effektiv wie die Wärmepumpe. Und wenn sie dann noch mit einer Photovoltaikanlage (PV) gekoppelt wird, ist sie auch in Sachen Nachhaltigkeit unschlagbar. Den Bereich PV-Anlage streifte Orlik nur kurz. Betonte aber, dass sie verbunden mit einem Speicher enorm effizient sei.

Förderungsinstrumente der KW

Die Technik für das Ziel der Klimaneutralität ist da. Jetzt müsse man mehr ins Tun kommen. Und auch dabei hilft der Staat. Über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gebe es zahlreiche Förderinstrumente, die dabei helfen, die energetische Sanierung zu stemmen. Sie laufen unter anderem unter dem Kürzel BEG, was für Bundesförderung Effiziente Gebäude steht. Bei der Gebäudehülle sind es jährlich 15 Prozent von maximal 30.000 Euro. Falls es einen Sanierungsplan gibt, sind es pro Jahr 20 Prozent von maximal 60.000 Euro. Und bei der Heizungsumstellung beläuft sich die Förderung auf 30 bis 70 Prozent bei 30.000 Euro. Natürlich, das weiß Orlik, stemme man das nicht einfach so. Aber wenn Sanierungen ohnehin anstünden, lohne sich diese Investition mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit.

Weitere Informationen gibt es unter www.kliba-heidelberg.de/effizient-saniert/ und bei der Kliba-Sprechstunde im Rathaus, die alle 14 Tage donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr ist. Die nächste findet an diesem Donnerstag, 3. April, statt.



Über die Möglichkeiten, Wohnhäuser klimagerecht zu sanieren, informieren die Mitarbeitenden der Kliba die Brühler im Projekt „Gut saniert“. (Bild: ANDREA WAGNER/ODK)

VIELEN DANK **FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**

KLiBA gGmbH
Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur
Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH
Wieblinger Weg 21
69123 Heidelberg

www.kliba-heidelberg.de

